



SARASANI

Unser Pfadi-Herbst
Halloween, Ausflüge und vieles mehr



SCHLAUE SEITE

Selbst gemachte Bienenwachstücher



PERSÖNLICH

Wie das Sarasani-Zelt erfunden wurde



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



EINMAL PFADI – IMMER PFADI



Werde Mitglied bei den Silver Scouts, dem Kreis der Ehemaligen

Als Silver Scout hilfst du mit deinem Mitgliederbeitrag vor allem den aktiven Pfadis. Umgekehrt erwartet auch dich einiges: Die regelmässigen Silver Scouts-Anlässe in allen Landesteilen ermöglichen Begegnungen mit anderen Ehemaligen und bieten Einblick in Gebiete, in denen andere Silver Scouts sich engagieren. Sobald du dich angemeldet hast, werden wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt informieren.

Interessiert? Schau doch einfach unter www.silverscouts.ch bei uns rein. Dort findest du weitere Informationen. Wir freuen uns auf dich!

DAS MEINEN ZWEI SILVER SCOUTS DER ERSTEN STUNDE:

«Ich habe in der Pfadi viel gelernt: im Team arbeiten, Verantwortung übernehmen, offen sein. Davon profitiere ich noch heute, beruflich sowie privat. Deshalb möchte ich diese Erfahrungen auch der neuen Generation ermöglichen.» **KIM**

«Silver Scouts gibt es von 20 bis 95 Jahren: weil es Spass macht, Teil eines generationenübergreifenden Netzwerks zu sein. Es geht nicht nur um das Bewahren von Traditionen, sondern auch um das aktive Mitgestalten des heutigen Pfadigeschehens.» **MIRO**



JETZT PROBIEREN

Die Trilogie zum Fondue

3 einzigartige
Geschmacks-
Überraschungen

Im
Online-Shop
geska.ch



NEUES JAHR, NEUE AUSSICHTEN, NEUE WEGE



Ein neues Jahr ist da. Und wir alle wünschen uns, dass 2021 das Ende der Corona-Pandemie mit sich bringen möge! Was waren das für verrückte Zeiten, als 2020 wegen diesem fiesen Virus ganz viele Pfadiaktivitäten verschoben oder gar abgesagt werden mussten. Zwar haben wir uns mittlerweile gut an die besonderen Massnahmen wie die Masken und das Abstandhalten gewöhnt, und der Pfadibetrieb innerhalb des Schutzkonzepts war im Herbst und zu Beginn des Winters vielerorts möglich. Und doch wäre es wunderbar, wenn die Pfadi bald wieder so sein könnte wie früher. Wir alle tragen unseren Teil dazu bei, dass dies hoffentlich schon bald der Fall ist!

Neu ist in diesem SARASANI übrigens nicht nur die Jahreszahl, neu ist auch die Regenbogenpfadi Schweiz, die vor Kurzem gegründet wurde. Was es damit auf sich hat, erfährst du auf den Seiten 20 und 21. Und falls du innerhalb weniger Minuten eine Reise um die Welt machen möchtest, empfehle ich dir den Bericht zum Thema «Pfadibekleidung international» auf den Seiten 10 bis 12. Ausserdem erfährst du in dieser Ausgabe, wie vor rund 50 Jahren das Sarasani entstanden ist – das grosse Zelt, das wir aus den Lagern kennen, nicht das Magazin, das du gerade liest!

Nun wünsche ich dir viel Freude beim Entdecken unserer druckfrischen Geschichten und natürlich bei den Abenteuern mit deiner Pfadigruppe. Sei es auf alten oder neuen Wegen, mit oder noch ohne Aussicht auf Veränderung – los geht's!

Liebe Pfadigrüsse und allzeit bereit!
Anina Rütsche / Lane, Redaktionsleiterin

PFADI UND CORONA – IMMER AKTUELL INFORMIERT!

Den neusten Stand bezüglich Aktivitäten und Lagern während der Corona-Pandemie gibt's hier: pfadi.swiss/corona

Es gilt: Die Schutzkonzepte sind bei der Planung und Durchführung sämtlicher Treffen zu beachten. Die Summe aller umgesetzten Massnahmen minimiert die Ansteckungsgefahr für die Leitenden, Begleitpersonen, Teilnehmenden sowie deren Umfeld. Bitte beachte auch die kantonalen Informationen und Vorgaben.

Als Pfadis tragen wir eine gesellschaftliche Verantwortung – nehmen wir diese gemeinsam wahr! Falls du Fragen zur Corona-Situation hast, kannst du dich unter info@pbs.ch ans Team der PBS wenden.

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4–8
ICH BIN PFADI	9
FERNROHR	10–12
ZEITREISE	13
PINNWAND	14–15
SCHLAUE SEITE	16–17
PERSÖNLICH	18–19
WUNDERTÜTE	20–21
LAGERFEUER	22
SPIELWIESE	23
UNTER DER LUPE	24–25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4–5

Pfadi ist trotz Corona möglich



FERNROHR

10–12

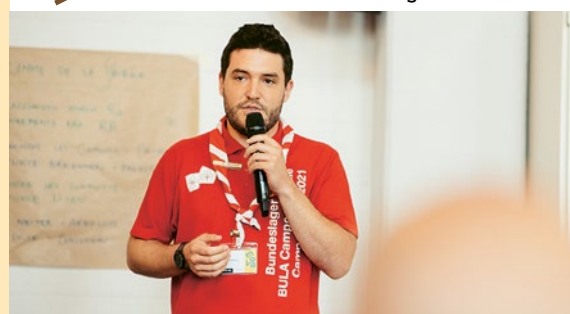
Pfadikleider aus aller Welt



ZEITREISE

13

Wie es mit dem mova weitergeht



SCHLAUE SEITE

16–17

Gestalte dein Bienenwachstuch



PERSÖNLICH

18–19

Das allererste Sarasani-Zelt



WUNDERTÜTE

20–21

Das ist die Regenbogenpfadi



SPIELWIESE

23

Plane deinen Lagerplatz



UNTER DER LUPE

24–25

Bäume pflanzen fürs Klima



Olivier Funk / Jerry
Vorstandsmitglied der PBS

Judihui, es ist 2021! Ein Jahr mit vielen Abenteuern, mit Zeit für Vorbereitungen und Vorfreude auf das Bundeslager 2022 erwartet uns. Pfadizelte, Kochkessel, Zeltblachen, Seile, Kompass ... All dieses Pfadimaterial ist die Basis für viele spannende Pfadiaktivitäten, im Jahr 2021 und natürlich auch darüber hinaus.

«Emil sass während den Pausen im Lager häufig mit seinem Thilo-Handbuch unter dem Dreimast-Sarasani und übte mit zwei Seilenden Knoten oder baute mit einer Blache ein Zelt. Wenn wir bei einer Aktivität etwas brauchten, zauberte er alles aus seinem Täschli. Daher war es naheliegend, ihn «Gadget» zu taufen», erklärte ein Pfadileiter nach dem Sommerlager. Aber woher kommt denn das Pfadimaterial eigentlich?

Natürlich kannst du viele Gegenstände, die wir im Pfadialltag brauchen, an unterschiedlichen Orten kaufen. Allerdings gibt es einen Anbieter, der genau auf deine Bedürfnisse spezialisiert ist. Hajk (www.hajk.ch) ist der offizielle Ausrüster der Pfadi und gehört der Pfadibewegung Schweiz sowie den Kantonalverbänden. Jeder Franken, den du bei hajk aus gibst, kommt indirekt der Pfadi zugute. Neben der Bundesebene profitieren auch die Abteilungen und du davon. Hajk gibt den lokalen Materialstellen grosszügige Mengenrabatte. Mit dem angebotenen Sortiment stellt hajk für alle Wölfe, Pfadis, Pios und Rover*innen preiswerte Produkte zur Verfügung, die qualitativ den Pfadiansprüchen gerecht werden.

Steigt also in euren Keller und überprüft, ob euer Essgeschirr noch komplett und der Rucksack unversehrt ist. Oder geht dem Mätteli die Luft aus? Macht mit eurer Abteilung eine Zelt-Aufstellaktion und kontrolliert, ob alle Nähte dicht und die Reissverschlüsse intakt sind! Fehlt euch etwas? Muss Material geflickt oder neu gekauft werden? Nutzt das Jahr 2021, um euer Material zu sichten und wenn nötig zu ersetzen! Hajk bietet übrigens auch einen Zeltreparaturservice an.

Wer also ein rechter Pfadi ist, rüstet sich bei hajk aus, um allzeit bereit zu sein!

Geniesst das Pfadijahr 2021 voller Abenteuer, Vorfreude und Vorbereitungen!

Von Olivier Funk / Jerry

KUNTERBUNTER PFADI-HERBST TROTZ CORONA



AUCH WENN DIE CORONA-PANDEMIE NOCH NICHT VORÜBER IST, WAREN IM VERGANGENEN HERBST VERSCHIEDENE PFADIAKTIVITÄTEN MÖGLICH – ZUM BEISPIEL LAGER, SCHNUPPERTAGE, AUSFLÜGE UND NATÜRLICH DAS JOTA-JOTI, EIN INTERNATIONALES TREFFEN PER FUNK UND INTERNET. SEHT SELBST, WAS DIESE FÜNF ABTEILUNGEN UNTER EINHALTUNG DER SCHUTZKONZEPTE MÖGLICH GEMACHT HABEN!

Zusammengestellt von Martina Schmid / Ikki und Anina Rüsche / Lane



Foto: Pfadi Orion

VERFOLGUNGSJAGD AN HALLOWEEN

Am Abend des 31. Oktober wollten wir, die Wölfe der Pfadi Orion, Halloween feiern. Zu diesem Anlass haben wir Kürbisse geschnitzt. Doch die Freude hielt nicht lange an. Denn nach einer kurzen Spielpause mussten wir mit Schrecken feststellen, dass alle Kürbisse mitsamt drei Kindern entführt worden waren. Schnell wurde uns klar, dass wir es wieder mit dem Grinch zu tun hatten, der uns vor einigen Wochen schon unseren ganzen Weihnachtsschmuck geklaut hatte, da er Weihnachten hasst. Und wie sich herausstellte, hasst er auch Halloween! Nach einer wilden Verfolgungsjagd durch den Wald konnten wir die Kinder und die Kürbisse zurückstehlen. Leider wurden die Namen der Kinder verflucht und sie mussten neue annehmen. Wir konnten dann doch noch Halloween feiern. Den Weihnachtsschmuck haben wir jedoch immer noch nicht gefunden.

Von der Pfadi Orion (ZH)

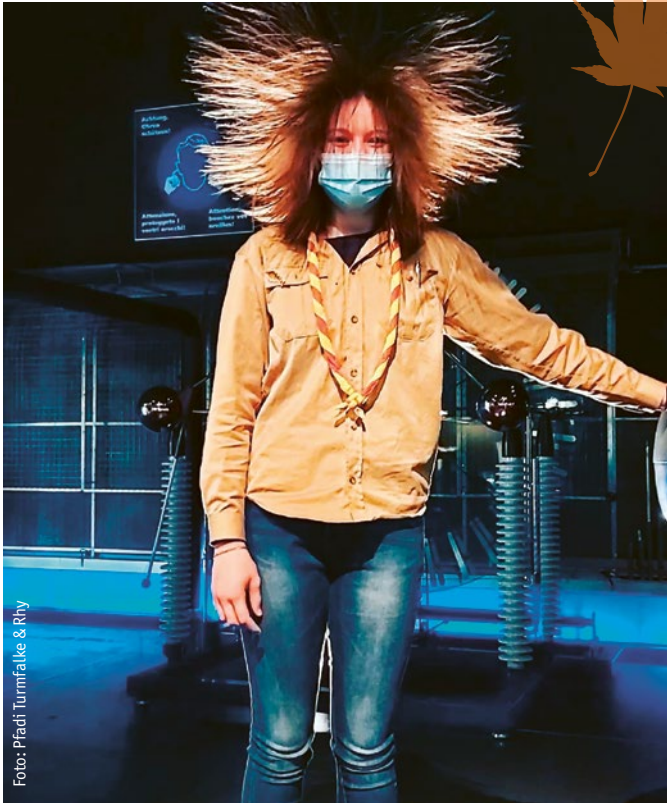


Foto: Pfadi Turmfalke & Rhy

TECHNORAMA-AUSFLUG IM HERBSTLAGER

Die Pfadi Turmfalke & Rhy machte in ihrem Herbstlager einen Ausflug ins Technorama in Winterthur. Das ist das einzige Science Center (Wissenschaftsmuseum) der Schweiz. Dort stehen viele Experimentierstationen bereit, an denen man Naturphänomene selbst entdecken und erforschen kann.

Von der Pfadi Turmfalke & Rhy (TG)



Foto: Mathias Brodmann / Fresco

ZUWACHS DANK SCHNUPPERTAG

An unserem Pfadi-Schnuppertag besuchten uns viele bekannte und neue Gesichter. Durch diese grosse Hilfe konnten wir Wickie endlich seinen verlorenen Schatz zurückbringen. Wir freuen uns sehr, bei den kommenden Aktivitäten weitere Abenteuer mit zahlreichen Teilnehmer*innen durchzuführen!

Von der Pfadi Seebachtal (TG)



Foto: Pfadi Linth

PER FUNK UM DIE GANZE WELT

Die Pfadistufen-Mitglieder der Abteilung Linth Uznach nahmen im Oktober am JOTA-JOTI teil. Dabei konnten sie über Funk und Internet mit Pfadigruppen aus der ganzen Welt kommunizieren. Unterstützt wurden sie von einem Amateur-Funker, der auch die gesamte Funkausrüstung inklusive Antenne zur Verfügung stellte. Um das Gelernte direkt anwenden zu können, bestritten die Pfadis zum krönenden Abschluss eine spannende Schnitzeljagd.

Von der Pfadi Linth (SG)



Foto: Pfadiabteilung Thalwil-Langnau

MUTPROBEN IM HOCHSEILGARTEN

Um von einem lebensbedrohlichen Computervirus verschont zu bleiben, sind wir auf den Kerenzerberg geflüchtet. Dort haben wir uns in einem Hochseilgarten ausgetobt und sind anschliessend mit Trottnetts den Berg hinuntergeflitzt.

Von der Pfadiabteilung Thalwil-Langnau (ZH)

Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

News-Spezial

EINE PFADI-PERSÖNLICHKEIT STELLT SICH VOR

CORDULA LÖTSCHER / SWALLOW WAR LANGE IN DER PFADI AKTIV UND KONNTE DORT ERFAHRUNGEN SAMMELN, DIE IHR NOCH IMMER HELFEN, DIE RICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN: SWALLOW IST HEUTE BUNDESRICHTERIN.



Ich, Swallow, arbeite als nebenamtliche Bundesrichterin am Schweizerischen Bundesgericht in Lausanne, als Richterin am Basler Appellationsgericht und als Dozentin an den Universitäten Basel und St. Gallen. Als Dozentin unterrichte ich Studierende der Rechtswissenschaften auf Bachelor- und Masterstufe und halte Vorträge vor Fachpublikum. Ich habe das Privileg, als Richterin auf zwei Instanzen tätig zu sein.

Im März 2017 wurde ich mit 29 Jahren von der Vereinigten Bundesversammlung als damals jüngste nebenamtliche Bundesrichterin an das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne gewählt. In dieser Funktion entscheide ich zusammen mit zwei oder vier anderen Bundesrichter*innen über Beschwerden in Strafsachen. Ich schreibe Urteilsentwürfe und schlage diese meinen Kollegen*innen vor. Wenn jemand von ihnen mit meinem Vorschlag nicht einverstanden ist, muss ich diesen Vorschlag zunächst in einer internen Beratung und dann allenfalls in einer öffentlichen Urteilsberatung vertreten.

Wir entscheiden als Strafrichter*innen über Schuld und Unschuld eines Menschen. In unseren Urteilen müssen wir den Menschen und ihren Taten möglichst umfassend gerecht werden, was eine sehr anspruchsvolle Aufgabe ist. Am Bundesgericht entscheiden wir als letzte Instanz. Das heisst, es gibt normalerweise kein anderes Gericht, welches das Urteil noch einmal überprüft.

Als Pfadileiterin habe ich gelernt, vor eine Gruppe zu stehen und sie zu motivieren, sie zu ermutigen und zu begeistern. Ich habe gelernt, Entscheidungen für andere zu treffen und dafür Verantwortung zu tragen, ein Vorbild zu sein und mich wie ein solches zu verhalten. Ich habe gelernt, Sitzungen zu planen und zu leiten, meine knappe Zeit zu organisieren und Projekte zu strukturieren. Ich habe gelernt, gewisse Aufgaben selbst zu übernehmen und andere zu delegieren – und dann auch zu vertrauen. Ich habe gelernt, meine Ideen und Meinungen zu vertreten und andere davon zu überzeugen. Ich habe gelernt, dass man intensive Diskussionen führen und sich sehr uneinig sein kann, dass man aber auch Kompromisse eingehen und sich einigen kann. Und als International Commissioner der Pfadibewegung Schweiz durfte ich wie eine Botschafterin die Interessen der PBS auf internationaler Ebene vertreten.

Wir urteilen am Bundesgericht natürlich nicht nach dem Pfadigesetz. Aber es sind die im Pfadigesetz verankerten Werte, die mich auch nach meiner aktiven Pfadizeit im Alltag jeden Tag begleiten.

Von Cordula Lötscher / Swallow

«Scouts go Solar»

AUSNAHMSWEISE DIGITAL



Foto: Luca Muntwyler

Das erste «Scouts go Solar»-Online-Training war ein voller Erfolg und hat weltweit 100 Teilnehmende erreicht! Und so kam es dazu: Jedes Jahr findet im internationalen Pfadizentrum in Kandersteg (KISC) das «Scouts go Solar»-Training statt, in dem die Berner Non-Profit-Organisation Solafrica Gruppenleitende aus aller Welt zu Solarbotschafter*innen ausbildet. Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Training zum ersten Mal im Internet statt.

Die Pfadis erhielten auf digitalem Weg eine Einführung in die Solarenergie. Sie wurden darüber informiert, welche Solar-Aktivitäten für verschiedene Altersklassen durchführbar sind, wie sie Jugendliche in ihrer Heimat für die Themen Klima und Energie sensibilisieren und welche Aktivitäten sie durchführen können, wenn es regnet. Normalerweise nehmen an den Trainings lediglich die Gruppenleitenden teil. Im Jahr 2020 wurden zusätzlich Programmverantwortliche aus jeder WOSM-Region (World Organization of the Scout Movement) und nationalen Pfadiorganisationen eingeladen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Solar-Scouts die nötige Unterstützung für ihre Aktivitäten erhalten.

Der praktische Teil kam für die Gruppenleitenden indes nicht zu kurz und wurde auf April 2021 verschoben. Dann findet voraussichtlich ein gekürztes Training mit Fokus auf die handwerklichen Aspekte im KISC statt.

Wer als Pfadi in der Schweiz gerne an den Aktivitäten von «Scouts go Solar» teilnehmen möchte, darf sich auf das Bundeslager im Sommer 2022 freuen. Dort nimmt das in der Schweiz verankerte Projekt teil und bietet «Scouts go Solar»-Workshops an.

Von Luca Muntwyler

Hat deine Abteilung etwas Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch



Fotos: Vibram 2020



Vibram 2020 AUF DIE RÄDER, FERTIG, LOS!

Im Oktober 2020 fand in Morges im Kanton Waadt der Vibram-Event statt. Das ist ein Wettkampf, bei dem Leitende jedes Jahr um eine Trophäe, den «goldenen Schuh», kämpfen. In diesem Jahr folgten unsere Gruppen einem Aufruf von König Artus, der einen Nachfolger suchte. Acht Gruppen mit insgesamt 35 Teilnehmenden bewarben sich um den Thron, und zwar auf dem Velo!

Der Wettbewerb begann am frühen Morgen. Das Ziel bestand darin, den heiligen Gral zu finden und zum König zurückzubringen. Dies, um Anerkennung zu erlangen und sich anschliessend krönen zu lassen. Es gab einen Orientierungslauf zu bestreiten, bei dem man Stationen finden und Rätsel lösen musste, um genügend Hinweise auf den Ort zu erhalten, an dem der Gral versteckt war. Im zweiten Teil des Spiels boten Bewohner*innen des Königreichs uns Pfadis an, uns den Gral für teures Geld zu verkaufen. Die meistbietende Equipe sollte das begehrte Objekt erhalten. Für die Teams begann ein Wettlauf gegen die Zeit: Die Pfadis mussten in der vorgegebenen Zeitspanne so viel Geld wie möglich verdienen. Figuren aus dem Königreich Camelot liefen überall herum und boten uns Arbeit an, damit wir Geld verdienen konnten. Es gab aber auch schreckliche Flüche für die Gegner: Man konnte ihnen Geld stehlen oder die beiden Gruppenkassen austauschen. Alles schien möglich, um ans Ziel zu gelangen!

Schliesslich schaffte es die Gruppe «3J Winner» der Pfadiabteilung Trois Jetées auf den ersten Platz. Doch die Leitenden des Korps von Montbenon und die Pios von Sacré-Cœur waren den Gewinner*innen dicht auf den Fersen. Bravo, denn das Ergebnis war knapp!

Dann wurde die Trophäe verliehen und den Sieger*innen gratuliert. Höchste Zeit, um das Ende dieses bewegten Tages mit einem kleinen Festmahl zu feiern: Verspeist wurde eine Suppe mit Saisongemüse aus der Gegend, die zwei der Organisator*innen am Morgen zubereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden und vor allem auch ans Organisationsteam: Robin, Valentin, Aloys, Thierry, Noémie, Blanche und Manon!

Von Manon Eddé / Sapajou

Ein neues Pfadiheim bauen

EIN LANGER, ABER ERGIEBIGER WEG

Die Pfadi Vennes aus Zürich steckt mitten im Projekt «Neues Pfadiheim». Die Bedürfnisse an ein Pfadiheim können sich während den Jahren nämlich stark ändern. Es ist wichtig, immer im engen Austausch mit den Leiter*innen zu sein, um zu wissen, was es braucht. Gewisse Bedürfnisse haben sich gewandelt, andere bleiben in einem Pfadialltag immer die gleichen. Hat man früher eine Steckdose vor allem in der Küche und im Aufenthaltsraum für die Musik gebraucht, rechnet man heute mit einer Dose pro Schlafplatz, damit jede*r das Handy aufladen kann. Was aber immer gleich bleibt: Ein Pfadiheim braucht viel Platz, und zwar drinnen und draussen. Inklusiv Plan B für Regenwetter, also überdachte Aussenräume. Auch nicht fehlen darf die Feuerstelle für Schlangenbrot und Lagerlieder.

Ein neues Pfadiheim ist ein gigantisches Projekt. Es braucht alle Kräfte und eine enge Zusammenarbeit, um es zu stemmen. Die Abteilung kann das Projektteam zum Beispiel durch Spendenaktionen unterstützen. Das Projektteam bringt die Expertise aus den verschiedenen Bereichen wie Projektleitung, Finanzen, Fundraising, Bauplanung und Architektur oder Kommunikation mit.

Wir sind mit unserem Pfadiheimprojekt bereits im sechsten Jahr. Auch wenn der Spatenstich noch nicht erfolgt ist, haben wir schon viel erreicht. Das Wichtigste ist: Stets eine positive Einstellung behalten und mit vereinten Kräften weiterziehen.

Baut ihr auch ein Pfadiheim und habt ihr Fragen dazu? Dann meldet euch bei uns! Den Kontakt findet ihr auf der Webseite <https://focus-vennes.ch/>

Vom Projektteam Focus Vennes



Foto: Projektteam Focus Vennes



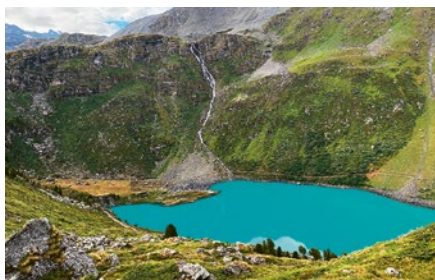
Scanne den QR-Code mit deinem Smartphone, um zu den Online-PfadineWS zu gelangen.
Dort ist zusätzlich ein Beitrag der Pfadi Helfenberg-Oberberg aus Gossau im Kanton St. Gallen dabei.

Sicherheitsmodul Berg in der Romandie

UNTERWEGS AUF FAST 3000 METERN HÖHE

Im August 2020 kletterte eine Pfadigruppe mit Mitgliedern aus allen Ecken und Enden der Westschweiz in die Walliser Alpen, um das Sicherheitsmodul Berg zu absolvieren. Mir als Teilnehmerin hat das Wandern in so wundervoller Landschaft viel Freude bereitet. Gleichzeitig habe ich zahlreiche wichtige Techniken erlernt. Wir sind von Siviez aus in kleinen Gruppen losgelaufen und haben zwei Tage später die Staumauer der Grande Dixence erreicht. Biwaks, Überquerung von Geröll- und Firnfeldern oder Bächen, Erste Hilfe im Hochgebirge, Baden in eiskalten Seen – all das konnten wir dort in fast 3000 Metern Höhe ausprobieren. Wer Herausforderungen liebt, gern neue Leute kennenlernt und das unglaubliche Gefühl mag, pure Gebirgsluft zu atmen, dem kann ich diesen Kurs wärmstens empfehlen.

Von Mathilde Schaffter / Loriquet



Fotos: zVg

Sicherheitsmodul Berg in der Ostschweiz

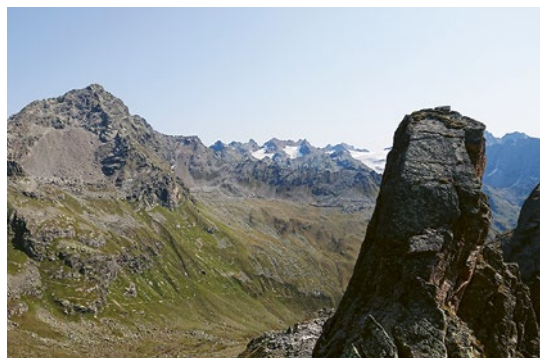
DIE EIGENEN GRENZEN AUSGETESTET

Vom 12. bis 13. Oktober fand in Graubünden das Modul Berg statt. Wir waren 15 Rover*innen aus den Kantonen Graubünden, Thurgau und St. Gallen. Am Samstag trafen wir uns am Bahnhof Klosters. Nach einem kurzen Input zum Thema Rucksackpacken und Schuhe richtig binden (ja, das brauchen auch Leitende und Rover*innen manchmal!) starteten wir in Richtung Sardascatal. Wir gingen geradeaus der Landquart entlang und führten viele spannende und lustige Gespräche.

Nach dem Mittagsstopp und einem weiteren Input fing unser erster Aufstieg zur Hütte an. Während die einen munter weiterreden konnten, ging anderen das erste Mal die Luft aus. Nach einem zügigen Aufstieg kamen wir sogar früher als erwartet bei der Fergenhütte an. Am Abend gab es nochmals einen Input und danach kochten wir gemeinsam Älplermagronen. Nach dem Abendessen liessen wir den Abend gemeinsam ausklingen. Schnell wurde die Spielkiste der Hütte entdeckt und ein gemütlicher Spielabend lag vor uns.

Am nächsten Morgen begaben wir uns in zwei Leistungsgruppen auf die am Vorabend geplante Route. Beide Gruppen bestimmten ihre Routen, Ausstiegspunkte und Pausen selber. Einer der Ausstiegspunkte wurde dann von drei Personen benutzt. Egal, welche Route: Es war eine wunderschöne Wandergegend! Das Wochenende brachte für jede*n etwas Tolles mit sich! Ob Lehrreiches, Spass, neue Freund*innen – aber auch die Möglichkeit, die eigenen Grenzen kennenzulernen.

Von Muriel Afra / Reira



Fotos: zVg

PFADIABTEILUNG DUNANT WINTERTHUR-HETTLINGEN (ZH)



Kreisspiel: Unsere «Chnöpf»
lernen Schachbrett-Chnüpfen



Dunant-Rugby: Vorwärts-Pass
verboten, sonst gilt alles ...

Fotos: Pfadiabteilung Dunant



Vor über 60 Jahren gegründet:
wo Winterthur und Hettlingen
sich verbündeten

Welche Traditionen gibt es in eurer Abteilung?

Ein Dunant-Herz schlägt höher, sobald es zum spielerischen Kräftenessen kommt, auch «möble» genannt. Unsere professionelle Sportart dazu nennt sich Wildegrugby. Gryffindorschen Mut und Stärke beweist der*die Dunant auch bei der Knappenprüfung (Mutprobe für Jungleitende bei Vollmond), dem Leiter*innenschluuch (der Königsdisziplin in der Kategorie Tageswanderung) und dem Trinken aufwendig zubereiteter Tauftränke. «Orange-Schwarz wie das Feuer in der Nacht», darin wurzelt der*des Dunants Leidenschaft: Feuermachen. Berühmt-berüchtigt sind die riesigen Geierfeuer der Pfadis. Und wenn das Feuer brennt, die*der Dunant das Güggeli schlemmt, der Trupphymne «Luegid vo Berg und Tal» lauscht und sich taktisch schon den Schöpflöffel fürs Tiramisù gesichert hat. Dunant-Familientreffs sind Tichu-Abende, Chlausweekend, Verkleidungsübung und bei den Rover*innen das Bannerthing (jährliches Biwakieren bei der Ruine Wülflingen, wo um 4 Uhr das mysteriöse Murmeln die ersten Sonnenstrahlen begleitet).

Welche Erkennungszeichen habt ihr?

Ein*e Dunant macht zwei Knöpfe in die Foulard-Enden, trägt den Kopf hoch, den Edding in der Rechten, den Olaf (Name unseres Holzhammer-Relikts) in der Linken und hat einen unbändigen Appetit: Doppelkekse. Hinzu kommen zwei Bizeps, allsommerlich trainiert bei Sarasani-Bau und Fingernägel-Lackieren. Vor dem Abschlussabend setzt sich die*der Dunant eine Gesichtsmaske auf, stykt seine Henna-Strähnen – falls der lagertypische 2mm-Schnitt noch nicht erfolgte – schlürft Zuckerrand-Sirup und schätzt ihren*seinen Hörnli-Währungsstand fürs Casino. Trotz Übung im Freeze (Improvisationstheater) bibbert die*der Dunant, wenn es beim Essen zum Kettenreaktionsspiel kommt, wo nacheinander jede*r eine Aufgabe erfüllen muss.

Welche besonderen Pfadinamen gibt es bei euch?

Einstimmig findet die*der Dunant, dass der wahre Ruhm dem Namen Etcetera gebührt. Mit seinem Namen eins geworden ist Taifun: wild und zerstörerisch.

Was wünscht ihr euch?

Tief im bescheidenen Dunant-Herzen verbirgt sich nur ein Wunsch: ein Abfalleimer fürs Pfadihüsl!

Von Anna-Kathrin Maier / Kapaia

DIE VIELFALT DER

PFADIBEKLEIDUNG

VON JUPE UND BLUSE BIS ZUM T-SHIRT

UNSERE PFADIBEKLEIDUNG IN DER SCHWEIZ IST BEI JEDEM MITGLIED EINZIGARTIG. KUNTERBUNT UND INDIVIDUELL BEDRUCKTE HEMDEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN AUS ZAHLREICHEN LAGERN. EIN FOULARD IN DEN ABTEILUNGSFARBEN ZEIGT, ZU WELCHER GRUPPE WIR GEHÖREN, UND JE NACHDEM VERBINDEN UNS AUCH MIT LOGO VERSEHENE T-SHIRTS, PULLIS, MÜTZEN ODER SOGAR SOCKEN. FÜR UNS IST DAS EINE PFADIBEKLEIDUNG UND KEINE PFADIUNIFORM MEHR.

DOCH WIE SIEHT ES BEI PFADIS AUS ANDEREN LÄNDERN AUS? WAS BEDEUTET DIESEN PFADIS IHRE BEKLEIDUNG UND WIE SIEHT DIESE ÜBERHAUPT AUS?

UNSERE REDAKTORIN SASOU HAT PFADIS RUND UM DEN GLOBUS BEFRAGT UND KANN JETZT SAGEN: DIE KLEIDUNG UND DIE ANLÄSSE, ZU DENEN SIE GETRAGEN WIRD, IST ÜBERALL GANZ ANDERS! DAS ZEIGT UNS, WIE VIELFÄLTIG DIE PFADI IST. WAS GENAU DIE PFADIS AUS ALLER WELT ERZÄHLT HABEN, KÖNNT IHR HIER SELBST NACHLESEN!

Von Gioia Natsch / Sasou



ELLEN, SCHWEDEN

Unsere Hemden sind bei allen Altersstufen in ganz Schweden blau. Auf dem unteren Bild könnt ihr das nationale Foulard von Schweden sehen, das wir bei Aktivitäten ausserhalb der Abteilung tragen – zum Beispiel in Lagern mit vielen verschiedenen Gruppen aus Schweden oder sogar mit Teilnehmenden aus anderen Ländern. Jede Abteilung hat auch ihr eigenes Foulard in den Abteilungsfarben. Dieses wird bei Aktivitäten in der Gruppe getragen. Speziell bei uns ist, dass jede Gruppe in jeder Altersstufe einen eigenen Krawattenring bastelt. Rechts seht ihr zwei Beispiele.



SABINE, DEUTSCHLAND

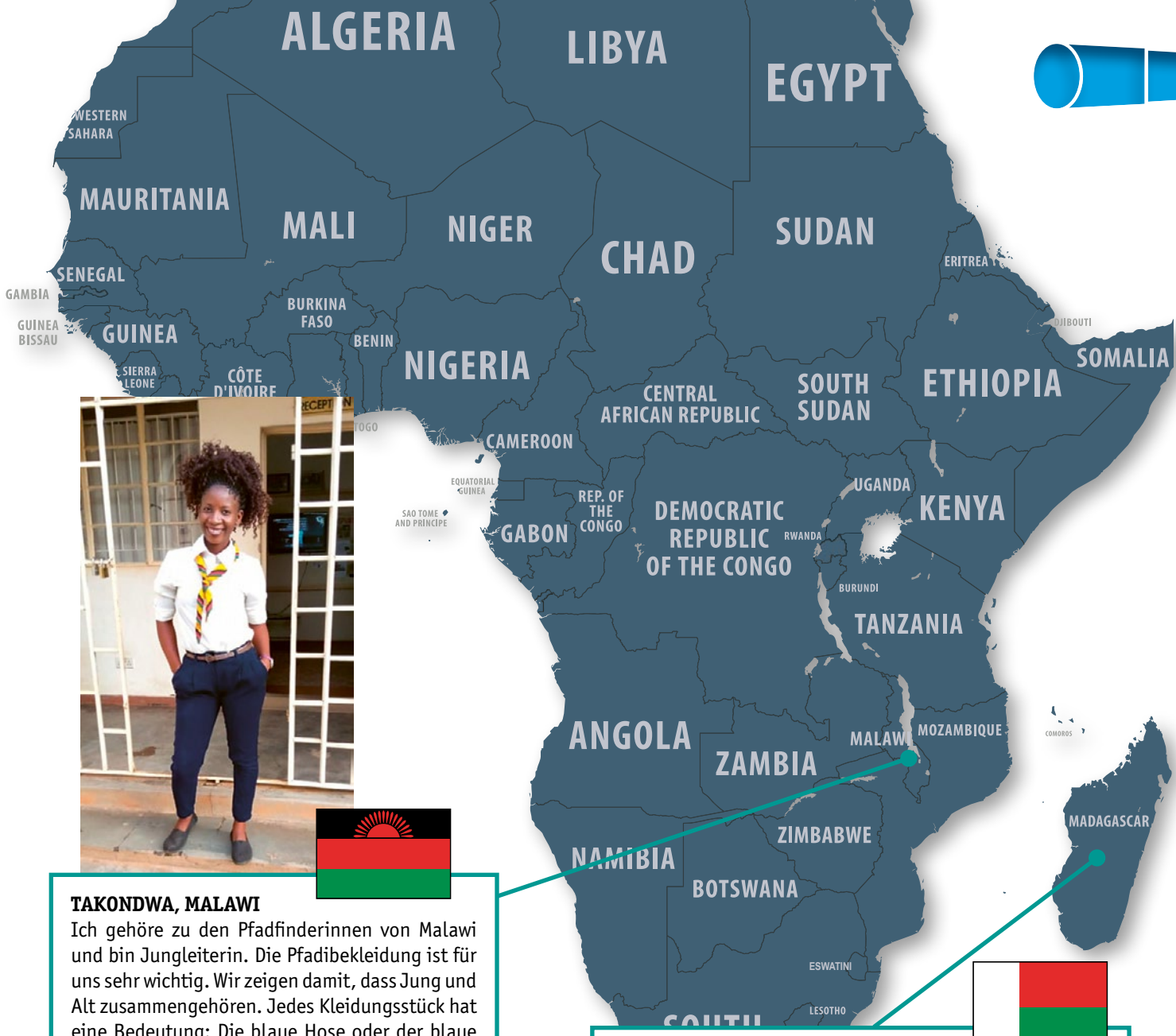
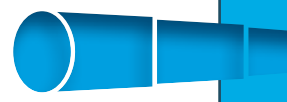
Ich bin Leiterin bei der Pfadfinderinnenschaft St. Georg, einem von mehreren Pfadivereinigungen in Deutschland. Bei uns tragen alle Mitglieder ein hellblaues Hemd und ein dunkelblaues Foulard. Einzig der farbige Streifen auf der Aussenseite des Foulards unterscheidet die Altersstufen. Die jüngsten nennen wir Wichtel, erkennbar am gelben Streifen. Mit 10 Jahren wird man Caravelle und erhält ein Foulard mit grünem Streifen und ab 16 Jahren ist man Ranger. Hat man eine Ausbildung als Leiterin, ist der Streifen auf dem Foulard von diesem Zeitpunkt an dunkelrot, ansonsten ist er hellrot.

Unsere Pfadibekleidung trägt viele Erinnerungen mit sich. Wir haben nämlich individuelle Aufnäher, die unsere Bekleidung einzigartig machen. Aber auch das Foulard ist sehr speziell. Wir erhalten es bei jedem Stufenübertritt, wenn wir das Pfadiversprechen erneuern. Wir tragen unsere Pfadihemden und das Foulard eigentlich bei allen Anlässen ausser bei unseren wöchentlichen Aktivitäten, wenn wir nur unter uns in der Gruppe sind.



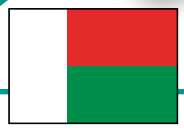
Sabine (rechts) mit zwei ihrer Pfadikolleginnen.





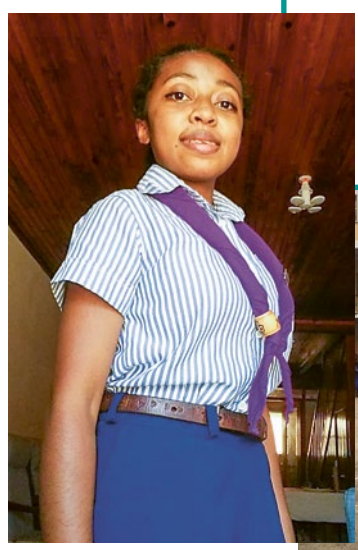
TAKONDWA, MALAWI

Ich gehöre zu den Pfadfinderinnen von Malawi und bin Jungleiterin. Die Pfadibekleidung ist für uns sehr wichtig. Wir zeigen damit, dass Jung und Alt zusammengehören. Jedes Kleidungsstück hat eine Bedeutung: Die blaue Hose oder der blaue Jupe steht für Hoffnung, die weiße Bluse für Frieden und das Foulard steht für das Pfadiversprechen und die Pfadiwerte. Es beinhaltet die Farben der Flagge von Malawi. Wir tragen unsere Uniform zu allen Pfadiaktivitäten oder Anlässen. Manchmal werden wir deshalb aufgrund unserer Kleidung mit Schulkindern, Kirchenmitgliedern oder sogar mit Flugbegleiter*innen verwechselt!



NAMBININA, MADAGASKAR

Meine Pfadiuniform hat für mich eine grosse Bedeutung. Unsere Pfadiorganisation ist sehr strikt mit der Bekleidung und jedes Stück hat eine eigene Aussage. Wir tragen eine blau-weiße Bluse und auf der linken Brusttasche haben wir unser Abzeichen vom Pfadiversprechen aufgenäht. Dazu tragen wir einen blauen Jupe mit einem braunen Gürtel. Wir müssen alle das gleiche Gürtelmodell tragen, das ist streng geregelt! Wir ziehen unsere Bekleidung inklusive Jupe und Bluse für alle Aktivitäten in der Pfadi an. Mein Foulard ist violett und zeigt, dass ich für meinen Distrikt verantwortlich bin (ein Distrikt ist ähnlich wie ein Kanton in der Schweiz). Die Farben unserer Foulards zeigen also, welche Rolle wir in der Pfadi haben. So gibt es zum Beispiel auch blaue Foulards für Leitende einer Region.



NORDAMERIKA



JESS, KANADA

Zurzeit bin ich Leiterin. Ich trage ein einfaches, blaues T-Shirt mit dem Logo der kanadischen Pfadfinderinnenorganisation drauf. Das Aussehen unserer Pfadibekleidung hat kürzlich geändert, heute tragen wir in Kanada alle das gleiche dunkelblaue T-Shirt. Unsere Foulards sind weiss und es sind Kleeblätter in den Farben der Stufe aufgedruckt. Das Foulard wechselt also je nach Alter des Mitglieds, während das T-Shirt bleibt. Ich trug früher, als ich noch bei den Brownies (Sieben- bis Achtjährige) war, eine ältere Uniform. Diese ist hier abgebildet. Wenn wir jünger sind, tragen wir die Pfadibekleidung zu allen Pfadiaktivitäten und Anlässen. Doch je älter man wird, desto seltener ist das der Fall. Als Pfadileiterin verkleide ich mich auch regelmässig als Piratin oder Ähnliches, sodass die Pfadibekleidung sowieso seltener zum Einsatz kommt als früher.



GREENLAND (DENMARK)



KATE,

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA (USA)

Ich habe schon seit ich sieben Jahre alt bin keine offizielle Pfadibekleidung mehr. Zuvor trug ich eine braune Weste, doch in älteren Gruppen haben solche Westen an Bedeutung verloren. Was wir aber immer hatten, das sind Schulterbänder. Ein Schulterband ist ein breites Band, das wir über die rechte Schulter bis zur linken Hüfte tragen und auf das wir unsere Pfadiabzeichen aufnähen.

Mittlerweile sind Uniformen bei uns nicht mehr so wichtig wie früher. Ich habe euch hier Bilder mitgebracht, auf denen eine amerikanische Uniform aus der Zeit vor etwa 50 Jahren zu sehen ist. Das war ganz anders als heute!



CANADA

UNITED STATES

MEXICO



mova



BuLa CaFé
CaFe 2022

SO GEHT ES NUN WEITER!

PLÖTZLICH HABEN WIR EIN JAHR MEHR ZEIT, UM DAS NÄCHSTE BUNDES-LAGER (BULA) ZU ORGANISIEREN. DENN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE FINDET DIESER GROSSANLASS NICHT 2021, SONDERN 2022 STATT. VIELES MUSS VERSCHOBEN, UMDISPONIERT ODER NEU GEPLANT WERDEN, ABER DAVON LASSEN WIR UNS NICHT UNTERKRIEGEN!

Vom mova-Team, bearbeitet von: Lisa Fankhauser / Avanti und Anina Rüttsche / Lane



Ein Teil der mova-Crew hat am Planungsweekend im Herbst 2020 die Köpfe zusammengesteckt und einen neuen Zeitplan fürs Bundeslager erarbeitet. Die Marschrichtung ist klar: mova – on y va, ein Jahr später, aber es wird genauso toll! Das Lagerteam gibt sein Bestes, um allen Beteiligten ein ganz besonderes Pfadierlebnis zu ermöglichen. Wie bereits in der letzten SARASANI-Ausgabe mitgeteilt wurde, steht das mova nun vom 23. Juli bis am 6. August 2022 auf dem Programm.



Reguläre Lager im Sommer 2021

Diesen Sommer finden reguläre Sommerlager statt, welche von den lokalen Abteilungen organisiert werden. Dank der frühzeitigen Verschiebung des BuLa können die Pfadigruppen ihre Jahresprogramme noch rechtzeitig neu planen. Der Verein Bundeslager 2021 und die Pfadibewegung Schweiz sind überzeugt, dass die Pfadis im Sommer 2021 trotz der Verschiebung des mova unvergessliche Lager erleben werden.



Weiteres Vorgehen

Die Verschiebung des BuLa stellt für die gesamte Lagerleitung und alle Partner*innen eine Herausforderung dar. In der Pfadi wollen wir Herausforderungen mit Zuversicht begegnen. So sehen wir in dieser Verschiebung die Chance, die bisherigen Planungsarbeiten zu schärfen und das BuLa im Sommer 2022 wie vorgesehen zu realisieren. Partner*innen, Behörden sowie weitere Involvierte wurden über den Entscheid der Verschiebung und das weitere Vorgehen bereits direkt in Kenntnis gesetzt.. Für die Bevölkerung in der Gastgeberregion Goms hat im vergangenen September ein Informationsanlass stattgefunden.

Alles Aktuelle zum mova erfährst du unter www.mova.ch.

Am 8.11.2020 fand die Mitgliederversammlung (MV) des Vereins BuLa21 in digitaler Form statt. Sämtliche Anträge des Vorstands wurden von den Mitgliedern angenommen: Protokoll der letzten MV, Beibehalten des Mitgliederbeitrags, Genehmigung des Budgets 2021, offizielle Anpassung der Statuten – das Bundeslager findet im Jahr 2022 statt.

Auch wenn das mova ins Jahr 2022 verschoben wurde, bleiben die bisherigen E-Mail-Adressen bestehen und enden mit @bula21.ch.

DIE SARASANI-REDAKTION INFORMIERT

Weil das mova verschoben wurde, unterbrechen wir unsere Zeitreisen-Reihe zum Thema Bundeslager vorläufig.

Pios vernetzt

pfadi.swiss/de/pfadiprofil/pios/pios-vernetzt/

Pfadi entdecken Pfadi erleben Mitmachen

Suchen Alles über Pfadi

Biber (5-6) Wolfe (6-10) Pfadis (10-14) Pios (14-17) Rover (ab 17) PIA - Pfadi Trotz Allem Silver Scouts

STARTSEITE > PFADIPROFIL > PIOS (14-17) > PIOSVERNETZT

Pios vernetzt

Seit Kurzem findest du auf der PBS-Webseite eine neue Austauschplattform, zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Piostufe. Unter der Rubrik «Pios» leitet dich das hier abgebildete Icon direkt zur Plattform «Piostufe vernetzt» weiter.

<https://pfadi.swiss/de/pfadiprofil/pios/pios-vernetzt/>

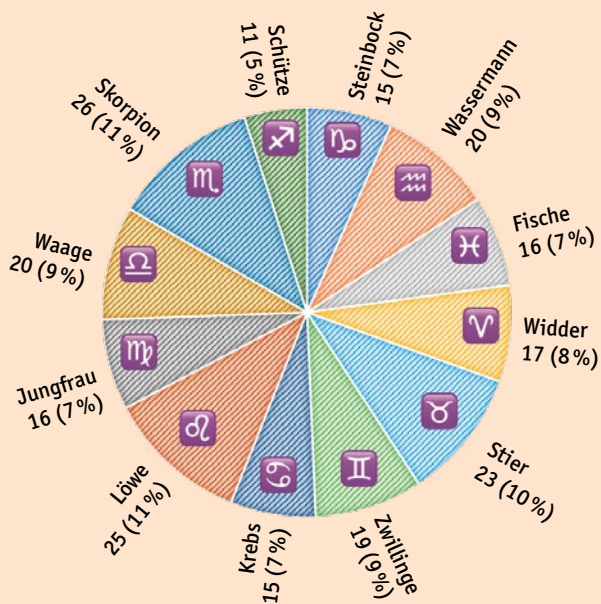



Die Bundesebene in Zahlen

Pfadi wird so vielfältig und unterschiedlich gelebt, wie auch die Persönlichkeiten dahinter sind. Oftmals wird ja auch gesagt, dass die Sterne Einfluss auf unsere Wesensart hätten und uns bei der Geburt entsprechend prägten: Unser Sternzeichen würde unseren Charakter beschreiben und sei mit besonderen Eigenschaften gekoppelt. Ob das wirklich so ist?

Wie auch immer: Die auf Bundesebene engagierten Personen sind in den unterschiedlichsten Sternzeichen geboren und tragen – vielleicht auch deshalb – dazu bei, dass sämtliche Aspekte für tolles und nachhaltiges Programm berücksichtigt werden.

In welchem Sternzeichen bist du geboren – und kennst du alle Sternzeichen?





Jedes Jahr organisiert «Faires Lager» für die Sommerlager von Jugendverbänden einen Wettbewerb zum Thema Nachhaltigkeit. Spiel und Spass sollen neben Sensibilisierung und Eigenerfahrung nicht zu kurz kommen. Über 20 Gruppen haben am Wettbewerb 2020 zum Thema «Nachhaltige Transporte» mitgemacht. Die Pfadi stach dabei mit einzigartigen Projekten heraus.

Rangliste:

1. Platz: Pfadi Big Horn – Block «Nachhaltigkeitsprojekt»
2. Platz: Pfadi und Wölfli St. Johannes Luzern – Block «Planung eines Auslandlagers»
3. Platz: Plostufe Pfadi Waldchutz – Block «Transporte»

Publikumspreis:

Jubla Plaffeien – Block «Umwelt-Postenlauf»

Herzliche Gratulation!

Das Thema des Wettbewerbs 2021 wird im Frühling hier bekanntgegeben:
<https://www.faires-lager.ch/wettbewerb>

Partnerschaft mit Belgien

Die PBS führt eine Partnerschaft mit Les Scouts Baden-Powell aus Belgien! Das Ziel der Partnerschaft ist, den Austausch zwischen den Pfadis aus den beiden Ländern zu ermöglichen, momentan mit Fokus auf den Online-Austausch. Erfahre mehr darüber, was wir anbieten und was gerade so läuft, indem du uns auf Instagram folgst! @scouts.be.ch



BENACHRICHTIGUNG BEI SARASANI-RETOUREN

Nach jedem SARASANI-Versand kommen etliche Exemplare zurück, weil die entsprechenden Adressen in der MiData falsch hinterlegt sind. Unter Berücksichtigung des MiData-Berechtigungssystems ändert die PBS die Postanschrift ihrer Mitglieder nicht selber. Stattdessen benachrichtigt sie die Abteilungen ungefähr einen Monat nach jedem Versand per E-Mail über die fehlerhaften Adressen.

Damit diese Nachricht auch ankommt, ist es wichtig, in der MiData auf der Hauptebene der Abteilung eine E-Mail-Adresse zu hinterlegen. Falls eure Abteilung dies noch nicht getan hat, wäre jetzt der Moment, es nachzuholen.

Danke, dass ihr mithelft, die Mitglieder-daten aktuell zu halten!

BIENENWACHSTÜCHER

ALS PFADIS WOLLEN WIR SORGE TRAGEN ZUR NATUR UND ZU ALLEM LEBEN. DAZU GEHÖRT AUCH, DASS WIR UNSER BESTES GEBEN, UM UNSERE UMWELT ZU SCHÜTZEN. EINE MÖGLICHKEIT IST, DASS WIR AUF FRISCHHALTEFOLIE VERZICHTEN UND STATTDESSEN BIENENWACHSTÜCHER NUTZEN. DIESE LASSEN SICH LEICHT AN EINER NACHMITTAGSAKTIVITÄT IN DER PFADI HERSTELLEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Ihr braucht:

- Bienenwachsgranulat
- Jojoba- oder Kokosöl
- Stoffreste, z. B. Baumwollstoffe, Grösse nach Belieben, vorgewaschen
- mehrere Bogen Backpapier
- Schere oder Zickzack-Schere
- Bügeleisen
- Backblech
- Pinsel, Büchse, Topf

Verwendung

- Die fertigen Tücher kann man nach Belieben zum Abdecken von Schüsseln oder zum Einwickeln von Lebensmitteln verwenden. Dank der Wärme der Hände kann das Tuch beispielsweise um die Schüssel gelegt und geformt werden. Das Bienenwachstuch bedeckt so die frischzuhaltenden Lebensmittel.
- Das Bienenwachstuch eignet sich auch als Sandwichpapier für dein Pausenbrot.
- Fleisch, Fisch und Lebensmittel mit sehr starkem Eigengeschmack sollten nicht mit dem Bienenwachstuch eingewickelt werden.

Tipps

- Zum Säubern das Bienenwachstuch mit kaltem Seifenwasser abreiben.
- Zum Auffrischen erneut zwischen zwei Backpapierblättern bügeln. Falls nötig mit etwas Wachs bestreuen.
- Ihr könnt auch das Wachsgranulat und das Öl mischen und das Granulat direkt auf den Stoff geben.
- Für ein Wachstuch von der Grösse eines A4-Blattes braucht ihr etwa 25 g Bienenwachs und 3 bis 5 ml Jojoba- oder Kokosöl.

So geht's:



1 Den Baumwollstoff waschen und auf die gewünschte Grösse zuschneiden. Dazu könnt ihr eine normale Schere oder eine Zickzack-Schere verwenden. Ihr könnt die Ränder aber auch erst nach dem Wachsen schön zuschneiden.

2 Mit Stofffarbe bemalen, trocknen lassen und einbügeln.



3 Auf ein umgedrehtes, mit Backpapier belegtes Backblech legen. Wachs und Jojobaöl im Wasserbad schmelzen. Den Baumwollstoff mit dem Wachs bestreichen.



4 Mit einem weiteren Backpapier abdecken. Mit dem Bügeleisen ein bis zwei Minuten bei kleiner Hitze bügeln, bis das Wachs schön verteilt ist. Das Wachs dringt so in alle Fasern des Stoffs ein. Wenn Teile des Stoffs noch kein Wachs aufgenommen haben, nochmals Wachs auf diese freien Stellen streichen und erneut bügeln.



5 Tuch vom Backpapier lösen und an der Luft auskühlen lassen. Auf einem sauberen Untergrund auslegen und darauf achten, dass möglichst keine Falten entstehen.



MUTZ, DER ERFINDER DES SARASANI-ZELTS



ALLE PFADIS KENNEN DEN **SARASANI**, DAS BELIEBTE SOMMERLAGER-ZELT. OB ER ALS MATERIALLAGER VERWENDET WIRD ODER ALS ESSRAUM, EGAL OB GROSS ODER KLEIN, SO EIN SARASANI IST PRAKTISCH! DOCH WOHER STAMMT DIESES ZELT? UND WIE KOMMT MAN AUF DIE IDEE, BLACHEN RUND UM EINEN BAUMSTAMM ZU SPANNEN?

UNSERE REDAKTORIN MASALA HAT BEIM ERFINDER DES SARASANI-ZELTS NACHGEFRAGT. DER 69-JÄHRIGE PAUL MANFRED RICKLI / MUTZ AUS DER PFADI JOHANNITER GRENCHEN IM KANTON SOLOTHURN GILT ALS ERFINDER DES KULT-LAGERBAUS. ER ERZÄHLT UNS VON DER AUSSERGEWÖHNLICHEN SITUATION, IN DER ER DIESES ZELT ERSTMALS KONSTRUIERT HAT.

Von Rebecca Doppmann / Masala

Fotos: zlg, Paul Manfred Rickli / Mutz



Alles begann im Herbstlager 1970 in Paspels GR, bei dem der damals 19-jährige Mutz als Hilfsleiter mit dabei war. Neben den Leitern waren rund 70 Jugendliche auf dem Lagerplatz. Damals war die Pfadi noch geschlechtergetrennt, daher waren keine Mädchen und Frauen anwesend. Wichtig zu wissen ist auch: Dieses Lager war ein Pilotprojekt für eine Zusammenarbeit zwischen der Pfadi und Jugend+Sport (J+S). Aus diesem Grund hatte es sehr viel Material zur Verfügung. Gemäss Mutz befanden sich bis zu 500 Blachen auf dem Gelände!

Ein kalter Start ins Pfadilager

Als die Pfadis am ersten Morgen nach der Anreise aus ihren Zelten krochen, erschrakten sie: Über Nacht waren 30 cm Schnee gefallen! Nun waren die Leiter gefordert. Soll das Lager abgebrochen oder doch eher ins wärmere Tessin verlegt werden? Schlussendlich entschieden sie sich für keine der beiden Optionen. Sie entschieden sich fürs Durchhalten im Schnee! Doch das war natürlich nicht möglich ohne irgendeine Hilfe. Da kamen sie auf eine Idee: Man könnte aus den vielen verfügbaren Blachen einen grossen Unterschlupf bauen. Und da kam Mutz ins Spiel.

«Gerechnet und gezeichnet wie verrückt»

Während die anderen Leiter und Hilfsleiter die Teilnehmer vorerst in eine warme Unterkunft evakuierten, machte sich Mutz an die Arbeit. Er beschreibt das rückblickend so: «Ich überlegte in meinem Zelt, wie wir mit den Lagerteilnehmern eine wetterfeste Unterkunft bauen können. Ich habe nachgedacht, gezeichnet und gerechnet wie verrückt.» Es galt, die Statik des geplanten Aufenthaltszeltes zu berücksichtigen. Mutz sagt: «Eine Militärblache wiegt in trockenem Zustand etwa 2,5 Kilogramm und wenn noch Schnee darauf liegt, sind es gegen 5 Kilogramm. Wir konnten mit unseren Lagerteilnehmern kein Risiko eingehen.» Aufgrund der Vorarbeit von Mutz entstand schliesslich das beliebte Kult-Zelt Sarasani. So konnten die Jugendlichen ihr achtträgliches Lager trotz des Schneefalls geniessen.

Eine Trapez-Show zum Jubiläum

«Mister Sarasani» Mutz hat in seinem Leben unzählige Sarasanis gebaut. Doch welches war sein Lieblings-Sarasani? Der heute 69-Jährige hat uns von dem Zelt erzählt, welches die Pfadi Johanniter Grenchen anlässlich ihres 50-Jahre-Jubiläums konstruierte. Das Besondere an diesem Sarasani war: Das Zelt war so gross, dass die Pfadis bei der Jubiläumsfeier darin eine Trapez-Show veranstalten konnten. Dazu wurden aber als Gerüst nicht wie üblich Baumstämme verwendet, sondern Rohrgerüste, wie sie auf dem Bau üblich sind.

Und auch der erste Sarasani, den er 1970 erstellte, wird Mutz für immer in bester Erinnerung bleiben: «Es war ein sehr prägendes Erlebnis! Denn dieser Sarasani hat damals überhaupt erst ermöglicht, dass unser Lager durchgeführt werden konnte.»

zum Thema

WOHER HAT DAS SARASANI-ZELT SEINEN NAMEN?

WIESO HEISST DIESES ZELTMODELL EIGENTLICH SARASANI? OB DAFÜR AUCH MUTZ VERANTWORTLICH IST?

Nein, das ist eine andere Geschichte. Mutz spricht nun vom Lager, in dem zum ersten Mal dieser Name gefallen ist: «Die J+S-Fachleitung «Wandern und Geländesport» besuchte im Jahr 1974 das erste zentrale Pionstufenlager in Wimmis im Kanton Bern. Damals hatten wir einen Sarasani gebaut, der im einen Flügel als Küche und im anderen als Schlafstelle genutzt wurde. In der Mitte konnte man am Abend um ein kleines Lagerfeuer sitzen.» Das grosse Zelt habe ausgesehen wie ein Mehrfamilienhaus. «Auf jeden Fall war die J+S-Fachleitung unter der Leitung von Max Stierli begeistert von unserer Erfindung und sie wollte diese unbedingt fördern», fügt Mutz an. «Der Name Sarasani war ein Geistesblitz von Max, welcher den Sarasani von da an den Teilnehmenden aller folgenden Kurse vorstellte.» So kam es, dass das Sarasani-Zelt bekannt wurde. So bekannt, dass 2008 sogar das vorliegende Magazin nach ihm benannt wurde! Denn auch unser SARASANI-Heft ist ein Treffpunkt für Pfadis.





WIE DIE

REGENBOGENPFADI SCHWEIZ

GEGRÜNDET WURDE

AM 4. OKTOBER 2020, EINEM ERSTAUNLICH WARMEN HERBSTSONNTAG, TRAF SICH IN BERN EINE TRUPPE MUNTERER PFADIS. DIES, UM NACH BEREITS EINEM JAHR GELEGENTLICHER GEMEINSAMER AKTIVITÄTEN DIE REGENBOGENPFADI SCHWEIZ OFFIZIELL ZU GRÜNDEN. REGENBOGENPFADI – NOCH NIE GEHÖRT? WIR ERKLÄREN DIR, WAS ES DAMIT AUF SICH HAT.

Von Benedict Knecht / Absus

Wir Regenbogenpfadis sind allesamt Pfadis – einige mehr, andere weniger aktiv in den Pfadialltag eingebunden. Sei es als Wölfli- oder Pfadileitende, als Abteilungs- oder Bezirksleitende, auf kantonaler oder gar nationaler Ebene. Und wir alle sind auf die eine oder andere Art Teil der LGBTIQ*-Community. Das heisst: Lesbisch, schwul, bi- oder pansexuell, inter- und asexuell, nonbinary, trans- oder agender, weder cis noch het oder vielleicht auch einfach questioning. Kurz: Wir alle sind Teil des queeren Regenbogens!

Alle sind willkommen

Nicht nur die Statistiken, sondern auch unsere Erfahrungen haben uns klargemacht: Wir sind nicht alleine. Aus diesem Grund traf sich bereits im Frühjahr 2019, einem Aufruf hier im SARASANI folgend, eine bunt gemischte Gruppe Pfadis zu einem ersten Anlass. Schnell entstand ein reger Austausch über Ziele und Möglichkeiten, über Grenzen und wie sie zu überwinden sind, über Alltägliches und Banales. Was daraus entstand, lässt sich sehen: Es ist ein Verein, der es sich zum Ziel setzt, den Austausch zu fördern, Gleichgesinnte zu vereinen und einen Ort zu bieten für alle, die sich selbst als queer identifizieren oder mehr darüber wissen möchten. Willkommen sind nämlich, in klassischer Pfadimaniere, alle. Egal welchen Geschlechts oder welcher Sexualität und auch unabhängig von Wohnort und Muttersprache. Denn: Die Regenbogenpfadi Schweiz ist sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie und im Tessin vertreten. Anlässe werden teils gemeinsam, teils getrennt durchgeführt. Mal wird mehr Dialekt, mal mehr Hochdeutsch oder Französisch oder Italienisch gesprochen, mal wird übersetzt oder mit Umwegen via Englisch kommuniziert.

Ein Regenbogen mit vielen Facetten

Bei der Regenbogenpfadi treffen wir uns zu verschiedenen Aktivitäten. Eine gemütliche Wanderung um den Hallwilersee und ein Austausch bei einem gemeinsamen Znacht in Olten (zentraler für alle Deutschschweizer*innen geht's wohl kaum...!) sind der Vereinsgründung ebenso vorausgegangen wie der gemeinsame Besuch der Pride im Sommer 2019 – für einige unter uns die erste Pride überhaupt und eine beeindruckende Grossveranstaltung, bei der nicht nur alle Farben und Facetten des Regenbogens vertreten waren, sondern auch diverse Gespräche mit anderen Pfadis entstehen konnten. Selbst vor Corona und Lockdown schreckten wir nicht zurück. So fanden schon zu Beginn der Pandemie mehrere Zoom-Treffen statt, die etwas frische Luft und Abwechslung in diese herausfordernde Zeit brachten.

Wie es nun weitergeht

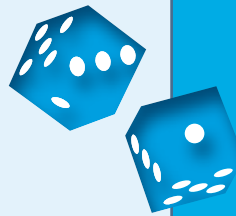
Und was bringt die Zukunft der Regenbogenpfadi Schweiz? Eines sei schon mal verraten: An Ideen mangelt es nicht, ebenso wenig an nötiger Energie. Nach der offiziellen Vereinsgründung sind wir alle mehr als motiviert, gemeinsam Neues zu schaffen und uns für Toleranz und Respekt einzusetzen. Wir freuen uns auf unser erstes grösseres Projekt im Bundeslager 2022. Denn wir sind überzeugt: Das Beste kommt noch!

Fragen? Neugierig? Interessiert? Dann melde dich bei absus@adleraarau.ch





BÄUMIGES RÄTSELRATEN

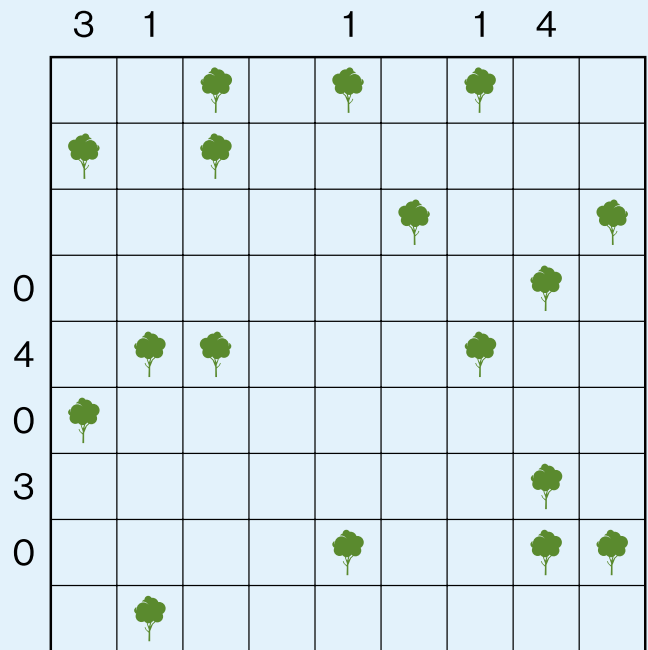
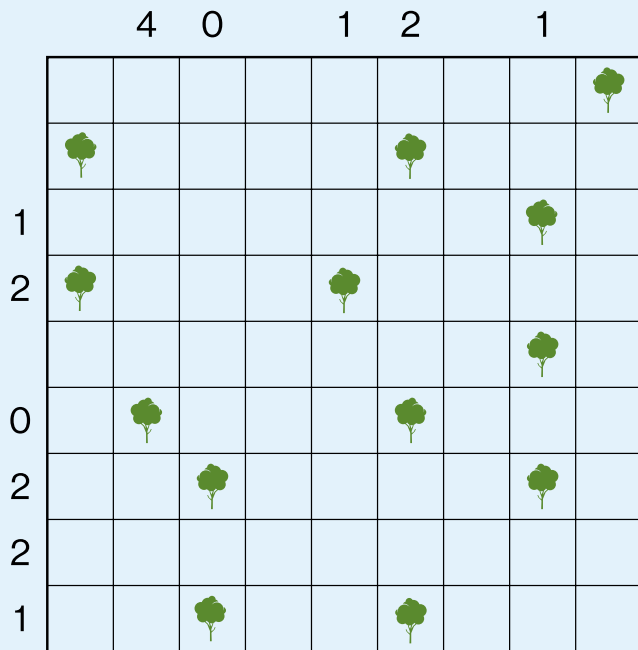
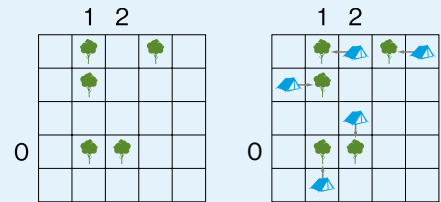


GROSSER LAGERPLATZ

Findest du heraus, wo die besten Plätze für die Zelte auf dem Lagerplatz sind?

Zeichne horizontal oder vertikal neben jedem Baum ein Zelt. Beachte, dass sich die verschiedenen Zelte in keiner Form berühren dürfen, auch nicht diagonal. Die Zahlen am Rand zeigen dir an, wie viele Zelte in den entsprechenden Spalten und Zeilen eingezeichnet werden dürfen.

Beispiel:



KLEINE NATURKUNDE

Weisst du, welche Blätter zu welchem Baum gehören?

- Zitterpappel
- Feldahorn
- Roskastanie
- Kirschbaum
- Haselstrauch
- Spitzahorn
- Stechpalme
- Robinie



Klimabaum

Vom Thema «Baum» handelt übrigens auch der folgende Bericht auf den Seiten 24 und 25. Du musst nur 1x weiterblättern und dann erfährst du, was ein Klimabaum ist.

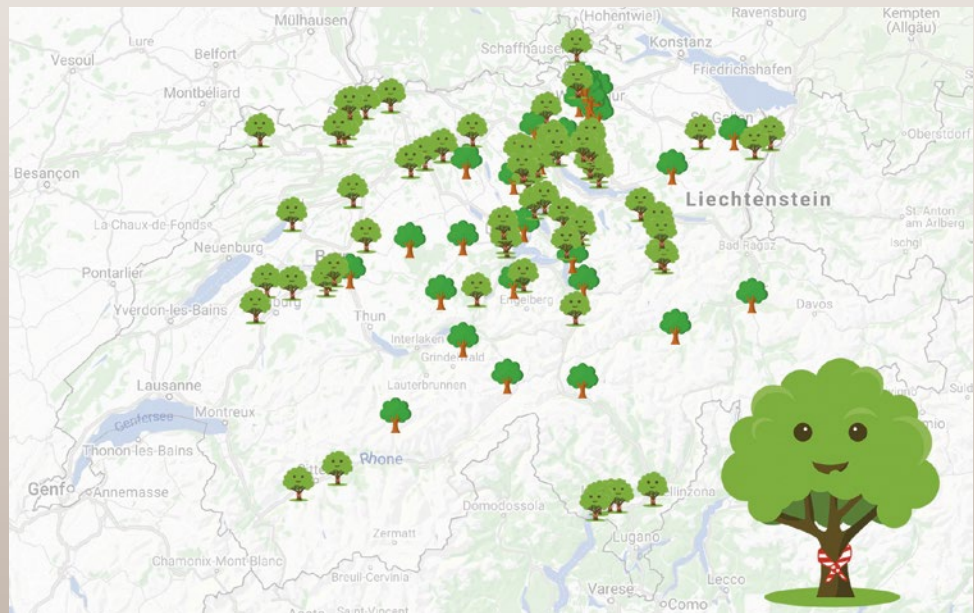
EIN WALD VOLLER PFADIBÄUME

«DIE BESTE ZEIT, EINEN BAUM ZU PFLANZEN, WAR VOR ZWANZIG JAHREN. DIE NÄCHSTBESTE ZEIT IST HEUTE.» SO LAUTET EIN SPRICHWORT AUS UGANDA. DAS HAT EINEN GUTEN GRUND: BÄUME SIND NICHT NUR EIN WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR VIELE PFLANZEN- UND TIERARTEN, SIE SPEICHERN AUCH EINE BETRÄCHTLICHE MENGE CO₂ UND VERLANGSAMEN DAMIT DIE KLIMAERWÄRMUNG.

LEIDER SCHRUMPT DER WELTWEITE BAUMBESTAND HEUTZUTAGE STARK, WEIL WEITERHIN VIEL WALD GERODET UND DAS LAND FÜR ANDERE ZWECKE GENUTZT WIRD. UM DIESEM TREND ZUMINDEST EIN KLEINES BISSCHEN ENTGEGENZUWIRKEN, HABEN LETZTEN HERBST EINIGE PFADIS AUS DER SCHWEIZ DIE NÄCHSTBESTE ZEIT GENUTZT UND EINEN BAUM GEPFLANZT.

Von Tobias Tschopp / Lennon

Die Karte auf der Webseite von MYBLUEPLANET zeigt, wo Bäume gepflanzt wurden. Die Bäume, die von Pfadis gesetzt wurden, tragen ein Foulard.



Fotos: MyBlueTree@Scouts

Setzlinge direkt nach Hause bestellen

Angestossen wurde das Bäumepflanzen durch das Projekt MyBlueTree@Scouts, das von einer ehrenamtlichen Projektgruppe der Pfadibewegung Schweiz in enger Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbewegung MYBLUEPLANET lanciert wurde. Interessierte Pfadibteilungen konnten sich online für das Projekt anmelden und direkt einen oder mehrere Baumsetzlinge zu sich nach Hause bestellen. Zur Auswahl standen insgesamt zehn verschiedene einheimische Baum- und Straucharten wie die Traubeneiche oder die Kornelkirsche. Diese stammen alle von der Forstbaumschule Josef Kressibucher aus dem Kanton Thurgau. Für den Versand konnte die Schweizerische Post als Partnerin gewonnen werden, welche die ungefähr 40 bis 80 cm grossen Baumsetzlinge CO₂-kompensiert, kostenlos und pünktlich an die Abteilungen auslieferte. Anschliessend war es deren Aufgabe, für die Bäume einen passenden Platz zu finden und das Material für das Bäumepflanzen bereitzustellen.

Wichtigkeit der Bäume erkennen

Im Zentrum der Aktivitäten stand die ungezwungene Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Pfadis lernten auf spielerische Art und Weise, wie wichtig Bäume für unsere Umwelt sind und welche Wirkung sie auf das Klima und unser Wohlbefinden haben. Die Projektgruppe von MyBlueTree@Scouts stellte dazu für alle Stufen – von den Bibern bis zu den Rover*innen – Programm-vorschläge bereit, welche die Abteilungen auf der Projektwebseite (pfadi.swiss/mybluetree) herunterladen konnten.

74 Abteilungen pflanzten 320 Bäume

Lea Vogel/Arriba aus der Mädchenpfadi Agua in der Stadt Zürich ist die Leiterin des Projekts MyBlueTree@Scouts. Es ist ihr erstes Engagement auf der Bundesebene der PBS, zu dem sie auch ihre Maturaarbeit verfasst hat. Mit der Beteiligung am Projekt ist Arriba zufrieden: «Insgesamt haben 74 Abteilungen und damit rund 800 Pfadis aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Alle Pfadis zusammen haben ungefähr 320 Bäume gepflanzt. Für uns als Projektgruppe war es toll zu sehen, wie Pfadis überall ihre Bäume pflanzten.»



Weitere Beiträge zu verschiedenen Themen von Abteilungen aus der ganzen Schweiz findest du auf dem Instagram-Account der PBS: @pfadiscout <https://www.instagram.com/pfadiscout/>



Eine der Abteilungen, die mitgemacht hat, ist die Pfadi Mittelrheintal. Während einer Nachmittagsaktivität lernten die Wölfe, Pfadis und Pios in einem Postenlauf die natürlichen Funktionen eines Baumes näher kennen. Zusammen gestalteten sie anschliessend ein Plakat mit den Verhaltensregeln für einen Aufenthalt im Wald. Schliesslich durften sich die Kinder und Jugendlichen in Gruppen je einen der bestellten Baumsetzlinge aussuchen und an einer geeigneten Stelle im Wald pflanzen. Die Standorte wurden im Vorfeld mit dem Förster abgesprochen. Mit Holzpflocken und Gitterdraht bauten die Teilnehmenden zusammen mit den Leitenden zusätzlich einen kleinen Zaun um die Baumsetzlinge, damit diese vor hungrigen Wildtieren wie Rehen oder Hirschen geschützt sind. Insgesamt pflanzte die Pfadi Mittelrheintal an diesem Nachmittag sechs Bäume oberhalb des Pfadiheims in Heerbrugg. Sie hat ihr Erlebnis, wie einige andere Abteilungen auch, auf Instagram unter #mybluetreescouts geteilt.

Interaktive Landkarte mit Standorten

Alle gepflanzten Bäume sind auch auf einer interaktiven Landkarte auf der Webseite von MYBLUEPLANET (www.myblueplanet.ch) symbolisch abgebildet. Diejenigen Bäume, die von Pfadis gepflanzt wurden, tragen zusätzlich ein Pfadifoulard. So ist gut zu erkennen, an welchen Orten die Pfadi zu diesem neuen kleinen «Wald» in der Schweiz beigetragen hat. Wir dürfen gespannt sein, welche Baumsetzlinge in den nächsten Jahren zu grossen und mächtigen Bäumen heranwachsen.

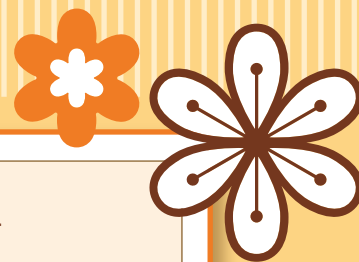
Das Projekt MyBlueTree@Scouts hat die Pfadibewegung Schweiz in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbewegung MYBLUEPLANET und mit Unterstützung der Schweizerischen Post realisiert.





Achtung: Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen!

Agenda



JANUAR 21

- 19.1. **Panokurskoordination**, Pfadi Züri
- 22.1. **DV**, Pfadi Kanton Schwyz
- 22.1. **Dog-Turnier**, Pfadi Luzern
- 23.1. **Pio-Leiter*innen-Fondue**, Pfadi Region Basel
- 23./24.1. **Planungswochenende**, PBS, Kriens
- 24.1. **Lagerleiter*innen-Workshop**, Pfadi Unterwalden
- 30. – 31.1. **AL-Weekend**, Pfadi Region Basel
- 30. – 31.1. **Leitpfadikurs**, Pfadi Unterwalden
- 31.1. **AL-Treffen**, Pfadi Freiburg

FEBRUAR 21

- 6.2. **Vorstandssitzung**, PBS
- 13.2. **Coach-Apéro**, Pfadi Kanton Bern
- 13. – 14.2. **Schnee-Weekend für die Piostufe**, Pfadi Waadt
- 16.2. **Redaktionsschluss SARASANI Nr. 48**
- 22.2. **Thinking Day**
- 27.2. **Kantonaltag**, Pfadi Freiburg

MÄRZ 21

- 5. – 7.3. **Hitobito Community Hackathon**, PBS
- 5. – 7.3. **mova-Planungsweekend**
- 7.3. **Unihockeyturnier**, Pfadi Menzingen, Pfadi Kanton Zug (Anmeldeschluss: 17.1.)
- 11.3. **Team-Treffen**, Pfadi Züri

12.3. Rover*innen-Stufenabend «Cluedo géant», Pfadi Waadt

- 13.3. **Nationaler Pfadi-Schnuppertag**
- 13.3. **DV**, Pfadi Jura
- 24.3. **DV**, Pfadi Region Basel
- 27.3. **Kantonaltag Wolfsstufe**, Pfadi Unterwalden
- 27.3. **Umwelt-Pfadi-Tag**, Pfadi Waadt
- 27.3. **Wolfsstufentag**, Pfadi Freiburg
- 30.3. **Betreuungskonferenz**

APRIL 21

- 2. – 5.4. **Leitpfadiweekend**, Pfadi Luzern
- 10.4. **Vorstandssitzung**, PBS
- 10. – 11.4. **Pioweekend**, Pfadi Kanton Zug
- 13.4. **SARASANI Nr. 48 erscheint**
- 17.4. **Kantonaltag Piostufe**, Pfadi Region Basel
- 24.4. **Kantonaltag Biberstufe**, Pfadi Freiburg
- 28.4. **Rover*innenstufen-Abend**, Pfadi Waadt

MAI 21

- 1.5. **Rover*innenball**, Pfadi Kanton Zug
- 8.5. **Programmtag**, Pfadi Jura
- 8.5. **Kantonaltag Wolfsstufe**, Pfadi Region Basel
- 8. – 9.5. **Bundeskonferenz**, PBS, Schaffhausen
- 11.5. **Redaktionsschluss SARASANI Nr. 49**
- 30.5. **Kochwettbewerb für Rover*innen**, Pfadi Kanton Zug

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz
Redaktionsleiterin: Anina Rütsche/Lane
Redaktion: Rebecca Doppmann/Masala, Lisa Fankhauser/Avanti, Emmanuel Fivat, Kerstin Fleisch/Cayenne, Sarah Furrer/Alouette, Anna-Kathrin Maier/Kepaia, Gioia Natsch/Sasou, Martina Schmid/Ikki, Eric Weber/Uno
Comic: Sarah Furrer/Alouette (Illustration und Text)
Layout: Carolina Gurtner/Chita, www.carografie.ch

Titelfoto:

Pfadi Orion

Lektorat: Anina Rütsche/Lane, Martina Schmid/Ikki, Emmanuel Fivat

Koordination Tessin: Pamela Chiesa/Trilly

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, gf@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: galledia ag, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 40 603 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2020)

SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressänderungen sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

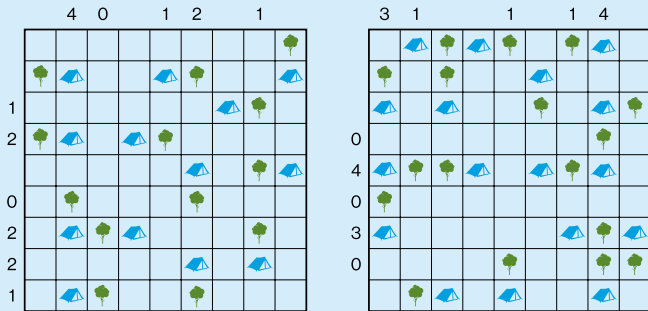
Nr. 47 | 2021

Rätsellösungen

Lösungen von Seite 23:

GROSSER LAGERPLATZ

Findest du heraus, wo die besten Plätze für die Zelte auf dem Lagerplatz sind?



KLEINE NATURKUNDE

Weisst du, welche Blätter zu welchem Baum gehören?



Feldahorn



Zitterpappel



Rosskastanie



Stechpalme



Haselstrauch



Spitzahorn



Kirschbaum



Robinie

Tino möchte, dass sein Papagei sprechen lernt. Deshalb übt er mit ihm: «Hallo, sag schön hallo... hallo... hallo!» Eine Weile hört der Papagei geduldig zu. Dann sagt er: «Besetzt!»

Der Vater fragt den Sohn: «Hast du ans Meerschweinchen gedacht?» – «Ja!» – «Und hast du es gefüttert?» – «Nein!» – «Aber was hast du denn gemacht?» – «Na, ans Meerschweinchen gedacht!»

Zwei Luftballons fliegen gemeinsam über die Wüste. Auf einmal schreit der eine: «Achtung, da ist ein Kaktus!» Meint der andere: «Ach, macht nichtssssssssssssssssss...!»

Am Abend ruft die Holzwurm-mutter ihren Kindern zu: «Husch, husch, ab ins Brettchen!»

Was macht ein Flamingo, wenn er auf nur einem Bein steht? Na, was wohl, er überlegt den nächsten Schritt!

«Als ich damals in Alaska war, wurde ich von zwanzig Wölfen angefallen», erzählt Lauras Opa. Da sagt Laura: «Aber als du die Geschichte letztes Jahr erzählt hast, waren es nur drei!» «Damals warst du halt noch zu klein, um die ganze Wahrheit zu erfahren!»

Felix klopft an die Wohnungstür der Nachbarin und sagt: «Meine Mama lässt fragen, ob wir bitte Ihre Schere ausleihen können.» Die Nachbarin antwortet: «Aber selbstverständlich. Habt ihr denn keine?» «Doch, aber die wollen wir nicht zum Dosenöffnen brauchen.»

Wer reist ständig kostenlos um die Welt? Der Mond!



ORTOVOX **SWISS WOOL INSIDE**

20%



Fr.129.-
statt 179.-



LOWA
simply more...

M
men

W
women

Lowa Trident GTX

Dieser Schuh bietet eine hervorragende Passform mit einem sehr stabilen und widerstandsfähigen Schaft. Dank dem Gore-Tex® Partelana Futterlaminat machen die Boots alles mit. Die Crystal-Aussensohle mit rutschsicherem und selbstreinigendem Profil rundet den Winterstiefel ab.

WOMEN, Grössen: 37 – 42,
auch halbe Grössen
10596 schwarz

MEN, Grössen: 41.5 – 47,
auch halbe Grössen
10595 schwarz

Merino-Fleece Ortovox Space Dyed Jacket & Hoody

Seit langem bewährt hat sich der Fleecehoody & Jacket-Klassiker durch seine hochwertigen Materialien: Die einzigartige Mischung aus weicher Merinowolle auf der Innenseite und Polyester aussen machen sie besonders widerstandsfähig und atmungsaktiv.

WOMEN, Grössen: S • M • L • XL

Jacket: 13243 dark navy blend (new) | 13243 hot coral blend

Hoody: 13237 dark raven blend | 13237 dark blood blend

MEN, Grössen: S • M • L • XL

Jacket: 13244 dark navy blend | 13244 dark navy blend (new)

Hoody: 13242 black raven blend | 13242 crazy orange blend



20%

20%

20% auf alle Schneeschuhe, Schlitten & Airboards

Wenn die Landschaft eingeschneit ist, dann kommen die Schneeschuhe, Schlitten & Airboards zum Einsatz. Profitiere jetzt von 20% Rabatt und starte in dein Winterabenteuer.

www.hajk.ch/de/Schneeschuhe

www.hajk.ch/de/Schlitten

Stirnlampe Petzl Actik

Die ACTIK-Stirnlampe verfügt über eine Leuchtkraft von 350 Lumen. Die Lampe mit mehreren Lichtkegeln ist ideal für dynamische Outdoor-Aktivitäten wie Bergsteigen, Joggen, Trekking oder Biwakieren geeignet.

13542 grün | **13542** schwarz | **13542** blau



20%

Thermosflasche Tatonka

Die unzerbrechliche Edelstahl-Thermosflasche die dank Vakuum-Doppelwandisolierung die Getränke bis zu 24 Stunden warm oder kühl hält. In den Volumen 0.35l, 0.5l, 0.75l und 1.0l erhältlich.

3433 Thermosflasche Tatonka



20%

Rucksack Deuter Freerider Pro 34+

Der Freerider Rucksack von Deuter ist die beste Grundlage für dein grosses Vorhaben im Schnee. Ob Ski, Snowboard oder Schneeschuhe: alles lässt sich kinderleicht auf den Rucksack schnallen.

14935 moss-citrus | **14935** lava-papaya

14935 black



Fr.49.-
statt 89.-

hajk Trailmaster Trekkingstock

Der Teleskopstock mit festem Clip-Verstellmechanismus lässt sich schnell auf die benötigte Grösse von maximal 140 cm anpassen. Der Contour-Griffe aus Kork-Verbundmaterial liegt sehr angenehm in der Hand, sorgt für ein angenehmes Handklima und bietet perfekten Grip.

10850 hajk Trailmaster Trekkingstock



20%

Messer Petzl Spatha

Das Petzl Spatha ist der praktische Begleiter für den Beruf und die Freizeit. Das Profil der Klinge eignet sich optimal zum Schneiden von Seilen und Reepschnüren. Das Messer verfügt über eine Öse, um es mit einem Karabiner an den Kletter-Gurt oder den Rucksack zu hängen.

12457 schwarz | **12457** blau

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – **Shop Internet:** www.hajk.ch

E-Shop Code: s0121
Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 28.02.2021. Nicht kumulierbar.
Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.



hajk gehört der Pfadibewegung Schweiz.
Allfällige Überschüsse kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zu gut.

hajk
dein Pfadi-Shop